

## **PACT – lebendiger Ort des Austausches, des künstlerischen Experimentierens und Produzierens, der Beziehungen, der Vernetzung von Ideen und unterschiedlicher Wissensformen**

Zu Zeiten des aktiven Kohleabbaus auf Zeche Zollverein wuschen sich in der Waschkau täglich 3000 Bergarbeiter nach schwerer Arbeit den Staub vom Körper. Die Extraktions-Prozesse zwischen 1847 und 1986 stehen einerseits für eine Epoche außergewöhnlicher technologischer Entwicklungssprünge, andererseits für die Entkopplung und Ausbeutung von Mensch und Umwelt. Die sozialen, infrastrukturellen und ökologischen Konsequenzen dieser Zeit stellen uns und kommende Generationen vor riesige Aufgaben: Welche Verantwortung formulieren Geschichte und Umfeld hier als Auftrag an uns? Wie kann die Waschkau zu einem ressourcenfreundlichen Ort der Nähe, der Pluralität und des Prozesses werden?

### **PACT in Kürze**

Anfang der 90er Jahre wurde das damals brachliegende Gelände der Zeche erstmals zum Schauplatz performativen Arbeitens. Bei frühen improvisierten Aufführungen, Workshops und Nutzungen in der Waschkau lief das Wasser noch von den Wänden und die Glasbausteine ließen nur wenig Licht in das Haus. Doch beim 1. internationalen tanztausch ruhr (2000) zeigte sich, dass die Räumlichkeiten als Bühnenort funktionierten. In den Folgejahren baute das Architekturbüro Christoph Mäckler die Waschkau zu einem Kulturbetrieb mit zwei Bühnen und Studios in verschiedenen Größen um, mit dem Ziel, die originale Substanz mit nur wenigen Eingriffen zu erhalten.

Die Verwandlung des historischen Gebäudes in ein Haus für den zeitgenössischen Tanz geschah zuerst im Choreographischen Zentrum unter der Leitung von Susanne Linke, später durch die Tanzlandschaft Ruhr, geleitet von Stefan Hilterhaus. Aus diesen beiden Institutionen entstand 2002 das Performing Arts Choreographisches Zentrum Tanzlandschaft Ruhr, kurz PACT, unter der Gesamtleitung von Stefan Hilterhaus.

### **Bühne**

Das Bühnenprogramm von PACT zeichnet sich durch seine Vielfalt, seinen transdisziplinären Ansatz, seine gesellschaftliche Relevanz und seinen Beitrag zur öffentlichen Sichtbarkeit der Künste aus. Es bringt Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten und Perspektiven zusammen, um kollektive Erlebnisse zu schaffen, den Dialog zu fördern und Teilhabe zu stärken. Hauptspielort für Performances, Tanzaufführungen, Lectures und Konzerte ist die große Bühne im Obergeschoss, die von knapp 300 Gäst\*innen besucht werden kann. Auch die Bespielung der kleinen Bühne, des Foyers, der Flure und Studios sowie die Möglichkeit das Außengelände und andere Gebäude der Zeche Zollverein zu nutzen, ermöglicht die Umsetzung einer Programmatik, die über die Grenzen des klassischen Theaterbetriebs hinaus verweist.

Durch langjährige Partner\*innenschaften mit Künstler\*innen können viele Uraufführungen und Deutschlandpremierens bei PACT gefeiert werden, u.a. von und mit Jefta van Dinther, Dragana Bulut, Michiel Vandeveld, Forced Entertainment, Mette Ingvartsen, Rimini Protokoll, Radouan Mriziga, Claire Viviane Sobottke, Tian Rotteveel, Meg Stuart / Damaged Goods, Alma Söderberg, Xavier le Roay, Anne Teresa de Keersmaecker / Rosas, Marlene Montero Freitas, Alice Ripoll, Claire Cunningham, Cocoondance, Richard Siegal, William Forsythe, Sasha Waltz, Claudia Bosse, Ligia Lewis, Boris Charmatz, Kate McIntosh, , Laurent Chétouane.

## **Künstler\*innenhaus**

Als Künstler\*innenhaus schafft PACT seit seiner Gründung Räume für ergebnisoffene, künstlerische Prozesse und unterstützt Kunstschaffende bei der Entwicklung ihrer eigenen Vorhaben. Die Residenzen sind der ›Herzschlag‹ der täglichen Arbeit bei PACT: Mittlerweile sind jährlich rund 140 internationale, nationale wie regionale Künstler\*innen zu Gast. Sie beziehen für den Zeitraum von 3–6 Wochen eines der vier Studios oder eine der beiden Bühnen, um sich allein oder in Gruppen ihren künstlerischen Projekten widmen können.

Viele Resident\*innen kehren mehrfach zu PACT zurück und bleiben dem Haus verbunden, oft in Form von Kooperationen und Koproduktionen, so u.a.:

Stephanie Thiersch, Claudia Lichtblau, DIN A 13, Eszter Salamon, Damaged Goods / Meg Stuart, Richard Siegal, Mette Ingvarstsen, Ben J. Riepe, Laurent Chétouane, Kate McIntosh, Eva Meyer-Keller, Florentina Holzinger, Begüm Erciyas, Naoko Tanaka, Jefta van Dinther, Forced Entertainment, François Chaignaud, Flora Détraz, Verena Billinger & Sebastian Schulz (Billerger & Schulz), Simon Hartmann & Daniel Ernesto Müller (HARTMANNMUELLER), Geumhyung Jeong, Vlatka Horvat, Marco Donnarumma, Michiel Vandevelde, Arkadi Zaides, Radouan Mriziga, Jozef Wouters.

## **Plattformen / PACT-LAB**

Im Rahmen seiner Plattformen ist PACT Initiator und Gastgeber temporärer Gemeinschaften, in denen spezifische gesellschaftliche Fragen abgebildet und bewegt werden. Die Räumlichkeiten der ehemaligen Waschkäue und das Gelände der Zeche Zollverein bieten dafür einen geschützten Ort des Austauschs und ermöglichen konzentrierte Arbeitsphasen. Die Formate sind transdisziplinär angelegt und schaffen einen Raum für Begegnungen und kollaborative Prozesse, in dem die Teilnehmenden neue Zugänge zu den Themen gewinnen und neue Handlungsmöglichkeiten erproben.

Eine besondere Stärke der Plattformen ist es, dass sie ihre Wirkung über den Veranstaltungszeitraum hinaus entfalten. Das Wissen, die Verknüpfungen der neuen Inhalte und die neuen Kontakte werden von den Teilnehmenden mit in die Welt getragen, wenn sie die Waschkäue wieder verlassen.

## **Stadtraum**

Seit 2013 engagiert sich PACT intensiv im umliegenden Bezirk. Dieser sieht sich mit einer starken Fluktuation der Bewohner:innen und hoher Arbeitslosigkeit konfrontiert. Die künstliche Grenzziehung zwischen dem Gelände der ehemaligen Zeche Zollverein und dem Stadtteil, in dem sie verortet ist, verlangte nach einer Verbindung, um den Lebensrealitäten dieses Bezirks Raum zu geben und ein selbstwirksames Handeln und Gestalten zu ermöglichen. So wurde 2017 die WerkStadt als eigener Arbeits- und Begegnungsraum in Essen-Katernberg gegründet. In den Räumlichkeiten einer ehemaligen Apotheke entstand so ein Ort für die Nachbarschaft, für Begegnungen und nicht zuletzt für mit PACT assoziierte Künstler\*innen.

## **Bündnis internationaler Produktionshäuser**

Das Bündnis internationaler Produktionshäuser ist ein Zusammenschluss der sieben größten Institutionen der zeitgenössischen performativen Künste in Deutschland. Sie werden seit vielen Jahren dauerhaft von ihren Bundesländern und Kommunen betrieben oder unterhalten. Zum Bündnis gehören FFT Düsseldorf, HAU Hebbel am Ufer (Berlin), HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste (Dresden), Kampnagel (Hamburg), Künstler\*innenhaus Mousonturm (Frankfurt am Main), PACT Zollverein (Essen) und tanzhaus nrw (Düsseldorf).

Sie bündeln ihre Fähigkeiten und Erfahrungen als zentrale kultur- und gesellschaftspolitische Akteur\*innen, die internationale Perspektiven mit Künstler\*innen vor Ort, lokalen Zuschauendengruppen und diversen Stadtgesellschaften in einen kontinuierlichen, offenen und vielfältigen Austausch bringen. Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien förderte das Bündnis internationaler Produktionshäuser seit der Spielzeit 2016/17.

Weitere Schwerpunkte der Bündnis-Arbeit liegen im Aus- und Weiterbildungsangebot für Vertreter\*innen der Freien Szene z.B. im Bereich Produktion und Journalismus (Akademien). In der vom Bündnis entwickelten Programmreihe „Claiming Common Spaces“ lädt das Bündnis einmal im Jahr und jeweils an einem anderen Haus Künstler\*innen, Forscher\*innen und Aktivist\*innen zu einem Festival/Arbeitstreffen ein, um über jeweils spezifische Aspekte der oben genannten Themenschwerpunkte in Austausch zu treten.